



Psychopharmaka helfen nicht immer bei Depressionen

MARBURG (epd). Psychopharmaka sind bei Depressionen nicht für jeden Betroffenen die beste Lösung. Manchmal wirkten Placebos genauso gut wie Medikamente, teilte die Universität Marburg mit. Ein Placebo ist ein Scheinanzwärtmittel, das keinen Wirkstoff enthält. Für ihre Studie analysierte ein interdisziplinäres Forschungsteam aus Psychologen, Psychobiologen, Neurowissenschaftlern und Psychiatern rund 150 wissenschaftliche Arbeiten. „Unsere Zusammenschau einschlägiger Studien zeigt, dass Psychopharmaka nicht für jeden Betroffenen die Therapie erster Wahl sind“, sagte der Marburger Psychologe Winfried Rief. Stattdessen zeigten Tierstudien, dass eine positiv gestaltete Umwelt, wie zum Beispiel viele soziale Kontakte zu Artgenossen, den Behandlungsverlauf erheblich verbesserten. Für manche Patienten wäre es besser, wenn sie eine Placebo-Medikation oder eine „aktiv-abwartende Begleitung“, das sogenannte „watchfulwaiting“, erhielten. „Der Einsatz von Antidepressiva macht nur Sinn, wenn man begleitend schaut, dass positive Umgebungseinflüsse den Heilungsprozess unterstützen. Das kann beispielsweise durch eine Psychotherapie gefördert werden“, sagte Rief.

MENSA-MENÜ

- Große Mensa:**
1. Gegrilltes Hähnchenbrustfilet mit feuriger Chili-Tomaten-Sauce, Butterreis und einer Beilage (3 Euro).
 2. Seelachs „provenzalisch“ mit grünen Bandnudeln sowie Blattsalat mit Orangen-Joghurt-Dressing und Sonnenblumenkernen (3,90 Euro).
 3. Vegan: Asiatische Wokpfanne mit Kokos-Curry-Sauce, Tofu und Mienuedeln sowie einer Beilage (2,80 Euro).
 4. Schweineschnitzel mit Zwiebel-Sahne-Sauce und Pommes (3 Euro).
- Suppenstation:**
Brasilianischer Reiseintopf in der kleinen oder großen Schale (ab 0,60 Euro)

Bei Wüstenstrom „Chance verpasst“

DESERTEC Prof. Michael Düren sieht Möglichkeiten für Aufschwung in Afrika

GIESSEN (epd). Wüstenstrom aus Afrika zur Energieversorgung Europas – in den afrikanischen Ländern könnte das für stabilere Verhältnisse sorgen. „Es gäbe keine effektivere Art, das Flüchtlingsproblem zu lösen, als über den Energiebereich“, sagte der Physiker Prof. Michael Düren von der Justus-Liebig-Universität (JLU). Der Bau von Kraftwerken schaffe viele lokale Arbeitsplätze. Langfristig könnten mit dem Export des Stromes Devisen eingenommen werden. Doch die Idee, mit grünem Strom aus der Sahara die Energiewende in Europa zu schaffen, kommt kaum voran.

Düren ist Gründungsmitglied der Desertec-Initiative, an der sich vor einigen Jahren Banken, Energiebetreiber und große Technologiekonzerne wie Siemens und ABB beteiligten. Deutsche Firmen seien führend gewesen, jetzt seien fast alle ausgestiegen. Ein Grund: der „Arabische Frühling“ mit politischen Unruhen und unklaren Verhältnissen in vielen nordafrikanischen Ländern. Nur noch drei Gesellschafter,

der deutsche Energiekonzern RWE, der saudi-arabische Kraftwerkentwickler ACWA Power und die chinesische SGCC, führen die Firma weiter. „Deutschland hat eine Chance verpasst“, sagte Düren. Die Idee hinter Desertec laute: grünen Strom dort zu erzeugen, wo er am günstigsten ist. Strom aus der sonnenreichen Wüste sei billig. Nordafrika verfüge außerdem über „extrem gute Windstandorte“, berichtete der Wissenschaftler.

Wohlstandsunterschied

Technologisch sei der Transfer von Sonnenstrom nach Europa kein Problem. Pläne für Stromkabel, zum Beispiel über Kreta oder von Tunesien nach Italien, befänden sich in den Schubladen der Firmen. Und eine Leitung liege bereits zwischen Nordafrika und Spanien – doch tatsächlich fließt derzeit Strom von Spanien nach Nordafrika. Denn auch Spanien wolle mit Stromexport Geld verdienen. Ein Ziel

man den Literaturwissenschaftler der Justus-Liebig-Universität (JLU) „sofort beneidet“. Am 12. April wird Carsten Gansel „Durchbruch bei Stalingrad“ um 19.30 Uhr auf Einladung des Literarischen Zentrums Gießen (LZG) in der Stadtbibliothek vorstellen.

Gegner Hitlers

Der Autor Heinrich Gerlach, ein Gymnasiallehrer, stieg in der Wehrmacht zum Oberleutnant auf, wurde dann aber während der Erlebnisse in Stalingrad und im Lager zum absoluten Gegner Adolf Hitlers, war bei der Gründung des „Bundes Deutscher Offiziere“ dabei und sollte von den Sowjets schließlich als Spion angeworben werden. Es tauchen Figuren auf wie Walter Ulbricht und Wilhelm Pieck, Lawrenti Berija und Georgi Malenkow, die sich alle mit dem Romanmanuskript oder seinem Autor befasst haben und sein Schicksal mitbestimmen. Nach seiner Freilassung setzte sich Gerlach nach Westberlin ab, wurde aber auch dort von der Stasi beobachtet und floh schließlich nach Brake, nachdem in seiner Berliner Wohnung Feuer ausgebrochen war, heißt es in der Vorankündigung des Berliner Galiani-Verlags, der „Durchbruch bei Stalingrad“ gerade veröffentlicht hat.

Dr. Karl Schmitz, ein Hypnosearzt aus München, half Gerlach dabei, das Buch zu rekonstruieren (dessen zweite Fassung nach seinem Erscheinen 1957 unter dem Titel „Die verratene Armee“ ein Bestseller wurde) und zog dann vor Gericht, um am Erfolg mitzuverdienen. Und schließlich entdeckte Carsten Gansel das sagenumwobene Original. Nicht nur das: Anhand des sensationellen Materials konnte er auch ein neues Licht auf den „Bund Deutscher Offiziere“ und die Geschichte vieler Beteiligten werfen. Das sind die wahren Hintergründe von „Durchbruch bei Stalingrad“, dem ein-



Im Krieg geschriebener Antikriegsroman.



Spürnase: Prof. Carsten Gansel hat das Manuskript in Moskau entdeckt. Foto: Bernd Lasdin

dringlichen Antikriegsroman von Heinrich Gerlach, wiederentdeckt in seiner Originalfassung und von dem Gießener Germanisten mit einem reichen dokumentarischen Anhang versehen.

In dem halben Jahr zwischen August 1942 und Anfang Februar 1943 starben in und bei Stalingrad etwa 700 000 Menschen, davon über 550 000 auf russischer Seite. „Auf dem Schlachtfeld“, so Gerlach im letzten Absatz seines Buches, „wurden von den Russen 147 200 tote deutsche Soldaten und Offiziere gesammelt und bestattet.“ Rund 91 000 deutsche Soldaten kamen in Gefangenschaft, nur rund 6000 von ihnen kehrten letztlich nach Hause zurück, die letzten erst 1956.

Die Schlacht, die von Hitler als sein Triumph über Stalin geplant war, wurde für die Deutschen zum psychologischen Wendepunkt des Krieges. Obwohl Goebbels zwei Wochen nach der Kapitulation der Armee von Generalfeldmarschall Paulus den „totalen Krieg“ ausrief, glaubten nach den Schreckensberichten der Stalingrad-Überlebenden immer weniger Deutsche noch an einen

Sieg. Schon die Hypnoserekonstruktion von Gerlachs Roman galt als zweiter großer Antikriegsroman neben Theodor Pliviers' „Stalingrad“. Das Auffinden und die Edition der verschollenen Urfassung, die noch drastischer, unmittelbarer und direkter die Geschehnisse schildert, ist tatsächlich spektakulär.

„Nichts erfunden“

Heinrich Gerlach schreibt im Nachwort, in seinem Buch sei „nichts ‚erfunden‘“. „Alles, was die Romanhandlung an Begebenheiten schildert, war irgendwann und irgendwo auf den Schneefeldern vor Stalingrad und in den Trümmern der Stadt einmal Wirklichkeit. Nur mit Ort, Zeit und den beteiligten Personen ist der Verfasser nach eigenem Ermessen verfahren.“

Heinrich Gerlach: Durchbruch bei Stalingrad. Gefunden, herausgegeben und mit einem dokumentarischen Anhang versehen von Carsten Gansel. Berlin: Galiani Verlag 2016, 34 Euro.

Arbeiten und studieren

BACHELOR Schwerpunkt Elementar- und Hortpädagogik

DRESDEN (tmn). Die Evangelische Hochschule Dresden (EHS) startet den berufsbegleitenden Bachelor Sozialpädagogik. Der Studiengang mit dem Schwerpunkt auf Elementar- und Hortpädagogik beginnt erstmals zum Wintersemester 2016/2017, teilt die ostdeutsche Hochschule mit. Die Regelstudienzeit beträgt insgesamt fünf Semester. Erzieher und Heilerziehungspfleger müssen ihren Abschluss an einer Fachschule gemacht haben, die

mit der EHS kooperiert. Auf dem Stundenplan stehen unter anderem Themen wie Kommunikation in Gruppen, Bildungstheorien und Personalmanagement. Absolventen sollen die Leitung von Kindergärten übernehmen oder in der Kinder- und Jugendhilfe arbeiten können.

Das berufsbegleitende Studium kostet 330 Euro pro Semester, dazu kommt der Semesterbeitrag. Die Bewerbungsfrist endet am 1. April.

- Anzeige -

				3	8			2
	3	2				6		5
			9				8	4
			4		1	2		
3				8				9
		1	3		2			
1	7				5			
5		6				7	2	
2			7	1				

Die Spielregeln:

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.

W-2954



Auflösung des letzten Sudokus

4	3	6	7	5	1	2	8	9
1	8	9	4	2	3	6	5	7
5	2	7	9	8	6	4	1	3
2	6	3	1	7	4	8	9	5
9	5	4	3	6	8	1	7	2
7	1	8	5	9	2	3	6	4
3	4	5	6	1	9	7	2	8
8	9	1	2	3	7	5	4	6
6	7	2	8	4	5	9	3	1



Industriegebiet Gießen-West
Philipp-Reis-Straße 7
www.wohnmaxx.com



... für kluge Köpfe!